

Gold-Breakout? Ein Blick auf die Daten

03.07.2019 | [Kelsey Williams](#)

Ein Blick auf den aktuellsten kurzfristigen GLD-Chart würde tendenziell den Gedanken unterstützen, das Gold aus seiner Handelsspanne ausgebrochen ist und sich auf dem Weg nach oben befindet.

Unten finden Sie einen 2-Jahreschart des GLD ([Quelle](#)) mit den aktuellsten Aktivitätsupdates (21. Juni 2019).

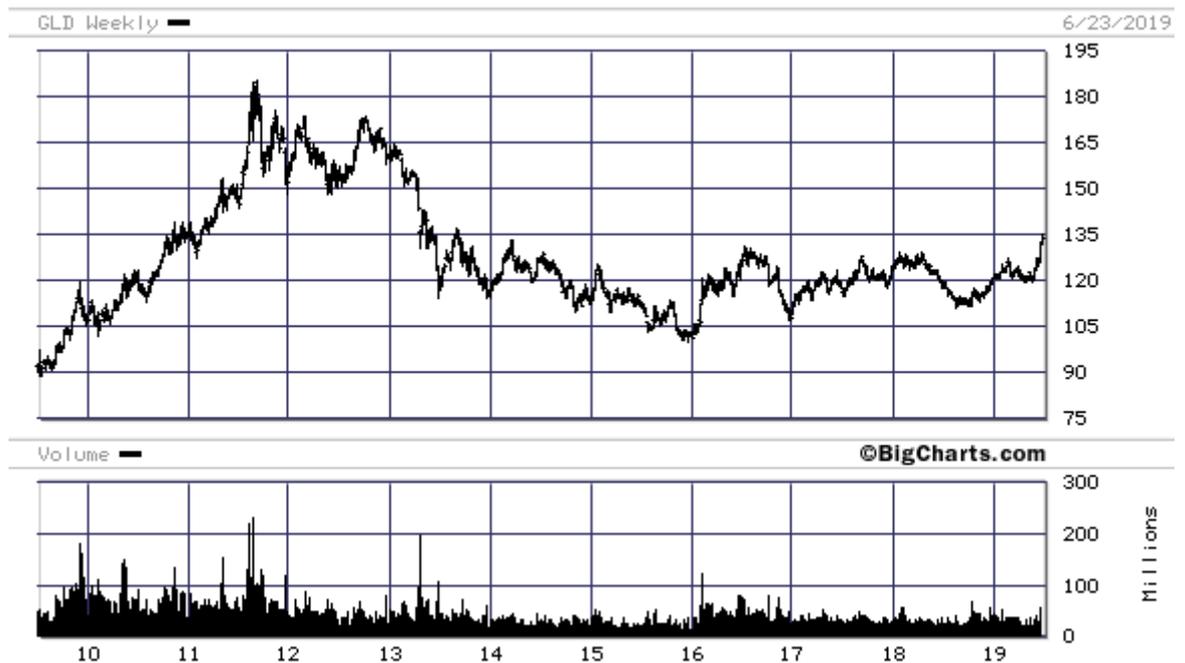


Nun, da wir alle derselben Meinung sind, lassen Sie uns einen Moment zurücktreten und eine Reihe an Fragen stellen. Was passiert als nächstes? Und wenn dies die "große Bewegung" ist, wie hoch wird Gold dann steigen?

Einige Analysten heben schnell hervor, dass diese Bewegung zu erwarten war und dies "erst der Anfang" eines deutlich höheren Goldpreises sei. Sie und viele andere halten die erwarteten Zunahmen der Inflationsrate sowie die Anzeichen für eine Rezession für Fundamentaldaten, die einen höheren Goldpreis unterstützen.

Einige denken, dass ein Einbruch der Aktienpreise bevorsteht und bestätigt wird, was sie bereits wissen. Oder schlimmer noch; das ein weiterer Kreditcrash folgen wird. Und wenn man dann noch politische und gesellschaftliche Unruhen, Handelskriege und Weltkriege ins Spiel bringt... Nun, Sie wissen, worauf ich anspiele. Alles scheint die These zu unterstützen, dass uns höhere Goldpreise bevorstehen.

Es scheint eine Vielzahl von Fundamentaldaten zu geben, die einen höheren Goldpreis bekräftigen. Doch tun sie das? Bevor wir dies beantworten, lassen Sie uns einen Blick auf einen weiteren Chart werfen. Dies ist ein 10-Jahreschart der GLD-Kurse...



Durch Betrachten dieses Charts scheint es offensichtlich, dass der GLD seit den letzten sechs Jahren innerhalb einer relativ engen Spannen gehalten wird, nach unten hin von 105 und nach oben hin durch 135 begrenzt.

Also fragen wir uns erneut: "Gab es einen Gold-Breakout?"

Ich denke nicht, dass es jemanden gibt, der diese Frage mit Sicherheit bejahen kann. Es braucht noch weitere nachhaltige Preisentwicklung nach oben, bevor eine Schlussfolgerung gemacht werden kann.

Wenn Sie gegenüber Gold äußerst bullisch sind, dann könnten Sie sich vielleicht fragen, warum der kurzfristige Chart so bullisch aussieht. Dafür gibt es zwei Gründe.

Erstens: Die kurzfristigen Charts verwenden die Tagespreise zum Plotten, während die langfristigen Charts die Wochenpreise verwenden.

Zweitens: Die Tatsache, dass die Wochenpreise verwendet und die Veränderungen auf langfristiger Basis geplottet werden, sorgt tendenziell dafür, dass einige der extremeren und kurzfristigen Preisbewegungen geglättet werden.

Wenn wir erneut den obigen zweiten Chart betrachten, dann müsste sich der GLD solide über 135 befinden - und müsste zudem nachhaltige Preisentwicklungen über diesem Niveau verzeichnen - um einen klaren Ausbruch des Goldes aus dieser aktuellen 6-Jahres-Handelsspanne zu signalisieren. An diesem Punkt sind wir noch nicht.

Und bis wir dort angekommen sind, ist es zu früh, über neue Goldpreishochs zu sprechen. Das wird bestätigt, wenn wir die Charts des tatsächlichen Goldpreises betrachten. Unten finden Sie einen 10-Jahreschart ([Quelle](#)) für den Preis des physischen Goldes...



In diesem Chart wird die Preisentwicklung für Gold über die letzten sechs Jahre ebenso in einer Handelsspanne gehalten. Die Spanne liegt zwischen 1.100 Dollar je Unze und 1.400 Dollar je Unze.

Wenn sich der Goldpreis entschieden über dieses Niveau bewegt, sagen wir 1.500 Dollar je Unze, oder sogar 1.600 Dollar je Unze, dann wäre es Zeit, einen Breakout anzukündigen.

Dann wird es mehr zu Bereden geben.

Lassen Sie uns nun über die Fundamentaldaten des Goldes sprechen.

Hier scheinen sich die Argumente für einen höheren Goldpreis zu spalten. Grund dafür ist die Tatsache, dass das, was von vielen als Fundamentaldaten für Gold bezeichnet wird, in Wirklichkeit gar keine Fundamentaldaten sind. Es sind Ereignisse oder Situationen, die nichts mit dem Goldpreis zu tun haben. Und einige von ihnen sind widersprüchlich.

Beispielsweise ist eine Rezession ein Zeitraum, der von einem Rückgang der Wirtschaftsaktivität gekennzeichnet wird. Eine Abnahme der Wirtschaftsaktivität kann sich verschlimmern und zu einer ausgemachten Depression werden.

Während einer Depression würden die Preise für Waren und Dienstleistungen abnehmen, ebenso wie die Investmentpreise für Aktien, Rohstoffe und Immobilien. Dies sind Umstände, die symptomatisch auf eine Deflation hinweisen. Eine Deflation ist eine Wertzunahme einer Währung.

Deflation ist das Gegenteil der Inflation und kein Umstand, der zu höheren Goldpreisen führen würde.

Im Gegensatz zur Deflation bestehen Erwartungen, dass die Auswirkungen der Inflation in Zukunft schlimmer und früher auftreten werden. Und das ist sicherlich möglich. Doch es ist kein vorherbestimmtes Ergebnis.

Einige sagen, dass Gold nun grünes Licht hat, höhere Preise zu verzeichnen, nur weil die Fed ihre Haltung bezüglich der Zinsen geändert hat und nun eine akkommodierendere Geld- und Kreditpolitik verfolgt. Das ist nicht notwendigerweise der Fall.

Wenn die überwältigenden inflationären Auswirkungen, die den Bemühungen der Fed entspringen, uns vor einem Jahrzehnt nur knapp davor bewahrten, in einen bodenlosen Abgrund der Depression und Deflation zu stürzen, warum glauben dann so viele Leute, dass es diesmal anders werden wird?

Die Fed reagiert weiterhin auf dieselben Nachrichten und Leitstatistiken, die wir alle sehen und hören können. Und egal welche Maßnahmen auch immer ergriffen werden, sie werden immer weniger Einfluss haben.

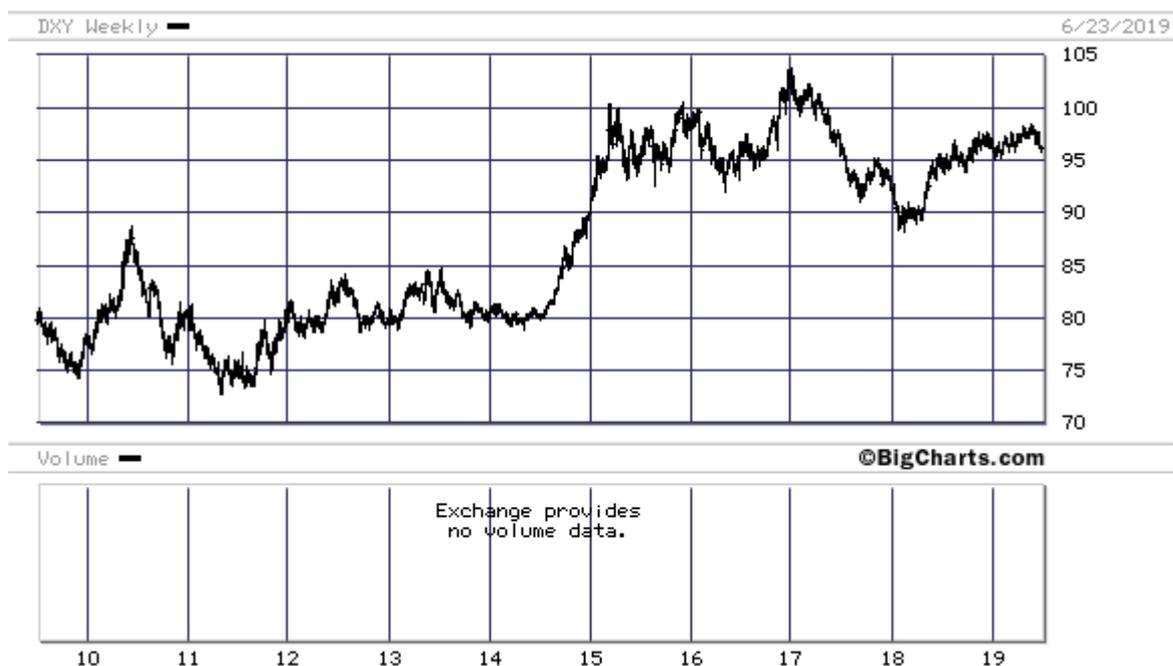
So schlimm ein Handelskrieg für die Wirtschaft auch sein kann, er führt üblicherweise zu rückläufiger Wirtschaftsaktivität und kann Auslöser für Rezessionen und Depressionen sein. Wie wir bereits erwähnten, heben die Bedingungen die Kräfte der Deflation und nicht die der Inflation hervor.

Es gibt nur einen Faktor, der sich auf den Goldpreis auswirkt. Und das ist der US-Dollar.

Nichts anderes zählt.

Der Goldpreis ist ein Spiegelbild von dem, was mit dem US-Dollar geschieht. Jeglicher Umstand, den Sie sich vorstellen könnten, der den Goldpreis nach oben treibt - egal wie schwerwiegend - wird keine dauerhafte Wirkung auf den Goldpreis haben. Es geht nur um den US-Dollar.

Unten finden Sie einen 10-Jahreschart des DXY, des US-Dollarindex. Es ist nicht meine bevorzugte Wahl von Analyse, doch da die meisten mit diesem vertraut sind, können wir ihn genauso gut verwenden...

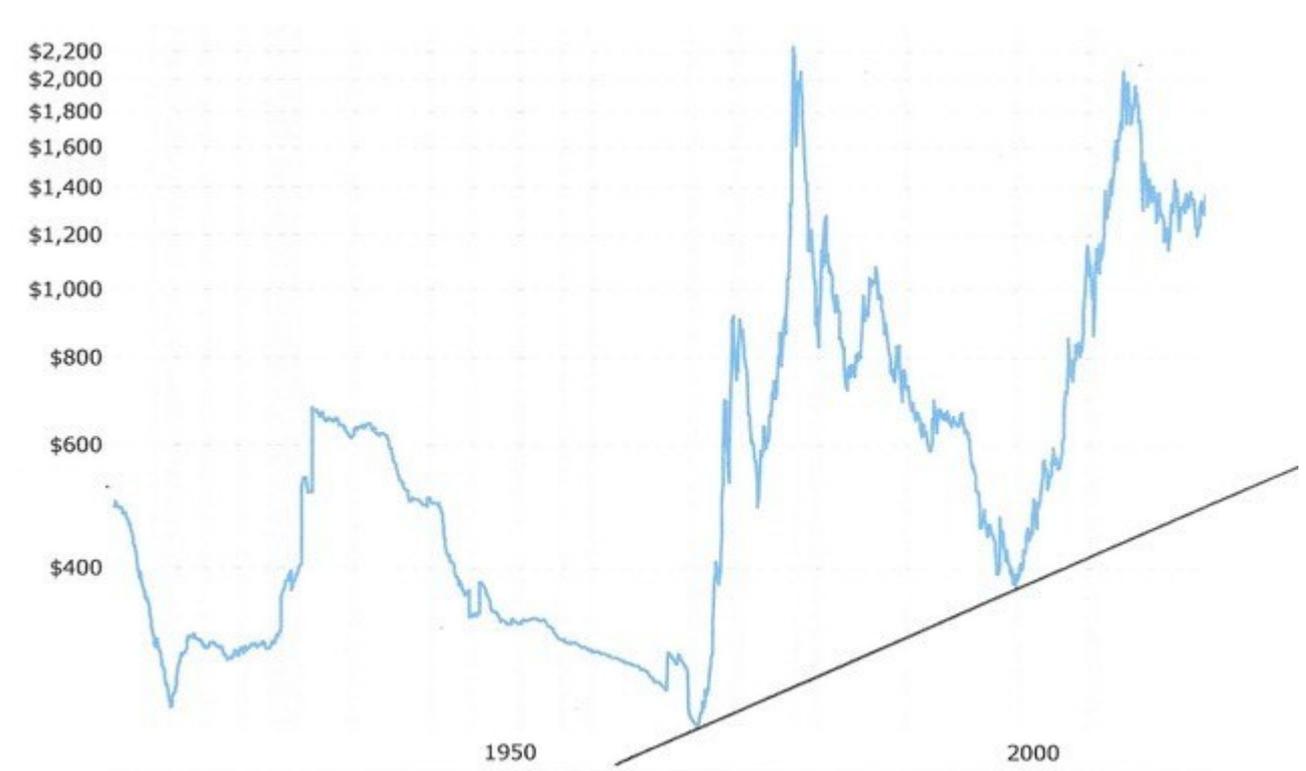
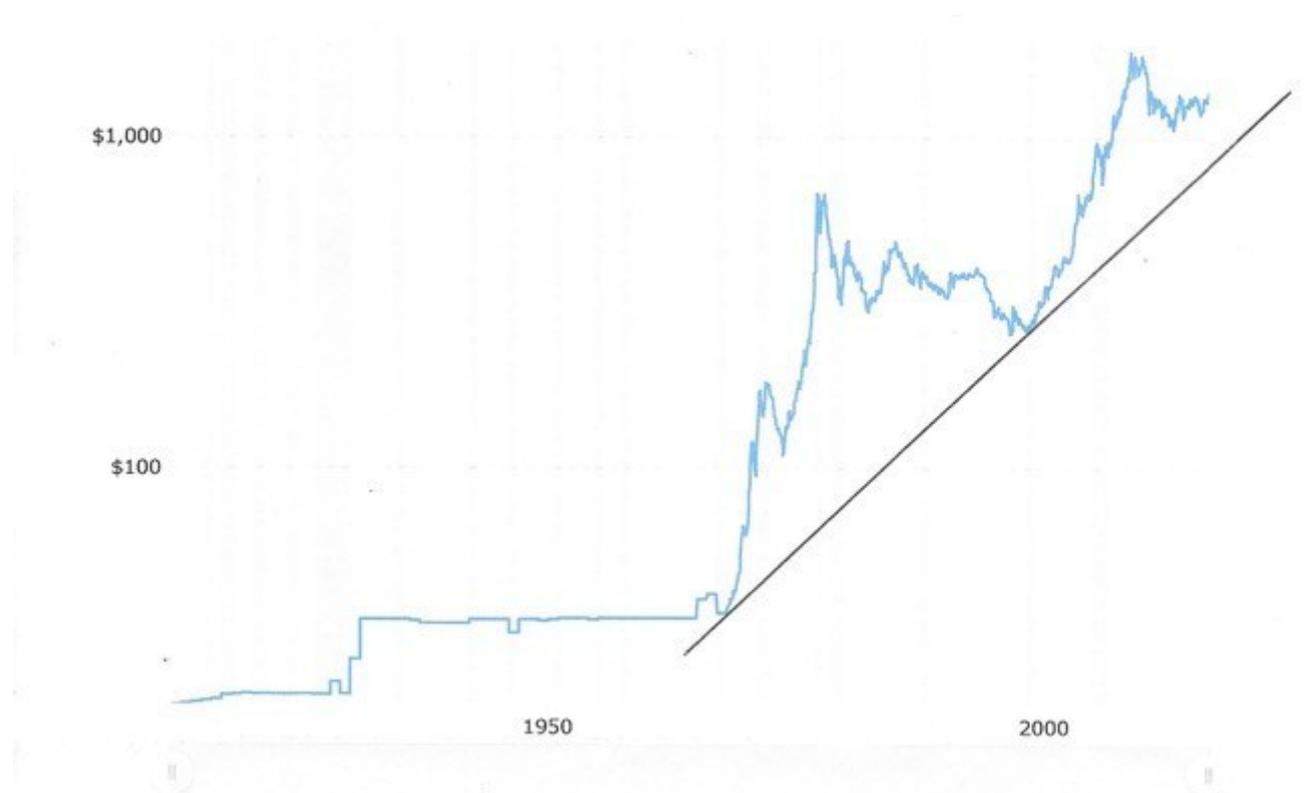


Wie Sie sehen können, wurde der US-Dollarindex über die letzten fünf Jahre in seiner eigenen Spanne gehalten. Die Spanne, zwischen 90 und 100, stimmt mit den Preisentwicklungen des Goldes der letzten Jahre überein.

Und, ähnlich wie Gold, ist der US-Dollar nicht aus seiner Handelsspanne ausgebrochen, auch wenn kurzfristige Charts etwas anderes anzudeuten scheinen. Im Falle des US-Dollar muss ein Ausbruch nach unten erfolgen, um einen Breakout nach oben für Gold zu bestätigen.

Somit scheint es, als seien Ausbrüche nach unten für Gold und nach oben für den US-Dollar ebenfalls genauso wahrscheinlich. Das wäre genau das Gegenteil von dem, was viele Leute erwarten. Doch hier sind einige langfristige Charts, die zeigen, wie viel Abwärtspotenzial der Goldpreis besitzt.

Beide Charts stellen die hundertjährige Geschichte des Goldpreises dar. Der Unterschied ist nur, dass der zweite Chart inflationsbereinigt ist.



Beide Charts zeigen einen 50-jährigen Aufwärtstrend des Goldpreises, der bis ins Jahr 1970 zurückreicht. Wenn wir den ersten Chart betrachten, dann könnte sich der Goldpreis grundlegend über die nächsten Jahre hinweg seitwärts bewegen und sogar bis auf 1.000 Dollar je Unze fallen; ohne den deutlich steilen Aufwärtstrend zu missachten, der besteht.

Wenn wir den zweiten Chart betrachten, dann sehen wir, dass es noch einiges Abwärtspotenzial für Gold gibt. In heutigen Dollar könnte Gold möglicherweise auf bis zu 575 Dollar je Unze fallen. Bevor Sie diese Möglichkeit vollkommen dementieren, erinnern Sie sich bitte daran, dass wir uns an einem Punkt befinden, der Ähnlichkeit mit dem Augenblick besitzt, der vor einigen Jahren auftrat, nachdem der Preis 1980 eine Spitze gebildet hatte.

Nach der Preisspitze bei 850 Dollar je Unze im Januar 1980, fiel der Goldpreis die nächsten fünf Jahre und bis zum Januar 1985 auf nahe 300 Dollar je Unze. Drei Jahre später war er um fast 60% auf 500 Dollar je Unze gestiegen.

Danach entwickelte sich Gold fast zehn Jahre lang seitwärts und fiel schließlich wieder unter 300 Dollar je Unze. Ein ähnliches Ereignis könnte Gold auf 600 bis 800 Dollar je Unze sinken lassen. Selbst wenn der Goldpreis derzeit in Richtung 1.500 oder 1.600 Dollar je Unze unterwegs ist, bedeutet das nicht, dass sich alles verändert hat. Wir befinden uns noch immer in einem langfristigen Rückgang des Goldpreises und möglicherweise besteht noch weiteres Abwärtspotenzial.

Das kann nur geändert werden, wenn der US-Dollar seinen langfristigen Sinkflug ins Nichts erneuern kann. Aktuell ist das nicht der Fall.

© Kelsey Williams

Der Artikel wurde am 24 Juni 2019 auf www.kelseywilliamsgold.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/418058--Gold-Breakout-Ein-Blick-auf-die-Daten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).